

Arbeitsgruppe
„ethik learning“

Tätigkeitsbericht 2019/20

Koordination:

Tobias Eichinger, Zürich (eichinger@ibme.uzh.ch), Johannes Katsarov, Zürich (johannes.katsarov@uzh.ch), Susanne Michl, Berlin (susanne.michl@charite.de)

Aktive Mitglieder:

Thomas Behrends, Eva Dahlke, Julia Dietrich, Tobias Eichinger, Svenja Herzog, Johannes Katsarov, Henriette Krug, Katja Kühlmeyer, Magdalène Lévy-Tödter, Susanne Michl, Oliver Muensterer, Claudia Müller-Hossbach, Gerald Neitzke, Ulrike Ritterbusch, Daniela Ritzenthaler, Annette Rogge, Doris Ruhmann, Carola Seifart, Resi Steiner, Christiane Vogel, Johanna Wagner

Zielsetzung und Arbeitsschwerpunkte:

Die AG beschäftigt sich mit konzeptuellen und praktischen Herausforderungen, die sich aus der wachsenden Bedeutung des Ethikunterrichts in den medizinischen Curricula als auch in der Ausbildung von Pflege- und anderen Gesundheitsberufen in Deutschland und der Schweiz ergeben (v.a. Planung und Gestaltung innovativer Lehrformate zur Umsetzung kompetenzbasierter Lernziele, Frage nach geeigneten Assessments und Prüfungen). Konkret widmen wir uns folgenden Bereichen und Fragestellungen:

- ⇒ Worin genau bestehen die geforderten moralischen/ethischen Kompetenzen und wie vermittelt man diese? Welche Methoden und Ansätze gibt es und inwiefern führen sie zum Ziel?
- ⇒ Welche Materialien und Tools gibt es, die zur Verbesserung der Ethik-Lehre beitragen können?
- ⇒ Wie lassen sich Formen von digitaler Lehre (auch angesichts der Corona-bedingten Einschränkungen der Präsenzlehre) gewinnbringend nutzen?
- ⇒ Wie verhalten sich Anforderungen interprofessioneller Lehre zu medizin- und pflegeethischen Lernzielen und welche Formen der Verschränkung bieten sich hier an?
- ⇒ In welchem Verhältnis stehen ethische zu anderen (etwa kommunikativen, digitalen) Kompetenzen?
- ⇒ Wie lassen sich ethische Kompetenzen prüfen? (OSCEs etc.)

Die AG bringt engagierte Ethik-Lehrende in der Medizin, der Pflege und anderen Gesundheitsberufen zusammen, um sich über diese und ähnliche Fragen auszutauschen, sowie um bestehende und neue Lehrformate gemeinschaftlich (weiter) zu entwickeln. Bislang wurden drei Untergruppen gebildet, die sich mit (1) der Erarbeitung eines programmatischen Positionspapiers zu Selbstverständnis und Zielsetzung der AG, (2) der Erstellung eines „Werkzeugkoffers“ zu didaktischen Methoden und Bausteine für gelingende Ethik-Lehre sowie (3) Qualitätskriterien und Wirksamkeit von Ethik-Training von Gesundheitsfachkräften beschäftigen. Bei einem Arbeitstreffen im Frühjahr 2020 wurden Formen und Formate zur Prüfung ethischer Kompetenzen diskutiert, im Rahmen eines Online-Treffens im Sommer 2020 fand ein Austausch zu den zwischenzeitlich gemachten Erfahrungen mit digitaler Lehre in Folge der pandemiebedingten Einschränkungen der Präsenzlehre statt, wozu einige Mitglieder der AG im Anschluss auch eine kleine Übersichtsarbeit verfasst und bei einem medizindidaktischen Journal eingereicht haben.